

Lindbergh hat den Ozean überflogen Im Flugzeug allein von New York nach Paris

Paris, 22. Mai. — Nach 33-stündiger Fahrt ist Kapitän Carl A. Lindbergh in seinem einmotorigen Flugzeug in Paris eingetroffen, wo er von einer jubelnden Menschenmenge empfangen wurde. Ingehende Gratulationen wurden dem mutigen, 25 Jahre alten Piloten, der die weite Strecke von New York nach Paris über den unbeflügelten Ozean ganz allein zurückgelegt hat, von den Franzosen zuteil. Von regierenden Häuptern wurden ihm Glückwunschkarten übersandt, so von Präsident Coolidge, König George von England, Präsident Doumergue von Frankreich, König Gustav von Schweden, König Alfonso von Spanien und Premier Mussolini von Italien.

Lindbergh legte die Strecke von 3,640 Meilen in 33 Stunden und 29 Minuten zurück, was eine durchschnittliche Geschwindigkeit von etwa 113 Meilen in der Stunde, er flog aber in Newfoundland, begabte unterwegs dem C. E. Dampier, "Empire of Scotland", überließ die Dreieck und Dingel Bay in Irland, vollführte den Vanden Gheerzug und landete am 5.21 Uhr am Samstag auf dem Le Bourget-Flugplatz bei Paris.

Für ein „weiches“ Australien

Canberra (Australien). — Ein Aufzug zu der politischen Plattform der Arbeiterpartei Australiens, welcher von der Bundeskonferenz angenommen wurde, fordert die Entlassung eines weichen Australiens als Teil des britischen Staatenbundes. Es ist das erste Mal, daß die Plattform Australiens Stellung als einen Teil des britischen Reiches anerkennt. Die Arbeiterpartei empfahl, daß die Einwanderung streng reguliert und die Militärkräfte abgebaut werden sollte.

Moskau protestiert gegen britische Willkür

Hausdurchsuchung in Sowjeträumen wird schärfstens verurteilt

Verletzung des englisch-russischen Handelsabkommens.

Moskau. — Der anstehende Außenminister der Sowjetregierung, Maxim Litwinow, stellte dem britischen Botschaftsrat eine Note zu, in welcher gegen den Polizeieinsatz auf dem Sowjet-Terrain in London energigsten Protest erhoben wird.

In der Note wird einleitend der Protest, den der Londoner Sowjet-Vertreter Molotow gegen den Polizeieinsatz auf dem Sowjet-Terrain in London erhoben hatte, hervorgehoben. Der Botschafter in London erklärte, daß die Hausdurchsuchung ein Verstoß gegen das englisch-russische Handelsabkommen sei, welches die Freiheit der Bewegung in jener Stadt erheben soll. Die Hausdurchsuchung sei ein Verstoß gegen das Handelsabkommen, welches die Freiheit der Bewegung in jener Stadt erheben soll.

„Das Prinzip der Jämmerlichkeit der Sowjet-Union ist beinahe von allen Nationen anerkannt worden, zu denen Russland in verhältnismäßig Beziehungen steht. Gegen dieses Prinzip ist auch von der britischen Regierung in der Person von Sir Robert Sornes, dem Präsidenten des Handelsrats, der im Jahre 1921 mit dem nunmehr verstorbenen Premier Lloyd George die Verhandlungen führte, kein Einwand erhoben worden.“

Liberaler siegt in Moose Jaw

Moose Jaw, Sask. — In der provinziellen Wahl in Moose Jaw wurde der liberale Kandidat H. S. H. C. mit einer Stimmenmehrheit von 1,507 gewählt. H. S. H. C. erhielt 3,911 und sein konservativer Gegner Dr. A. S. Smith 2,404 Stimmen. Von 9,328 Wahlberechtigten machten nur 6,310 von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

Der erste amerikanische Gesandte in Ottawa

New York. — William Phillips, bisher amerikanischer Gesandter in Belgien, feierte am Donnerstag „George Washington“ von den U.S. States Vines an, um der erste Gesandte der Vereinigten Staaten in Kanada zu werden. Herr Phillips erklärte, er werde sich während seines Aufenthalts in Kanada für die Förderung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada einsetzen.

Luftschiffverkehr von England nach Kanada

Ottawa. — Canada trifft umfassende Vorbereitungen für die Unternehmung der großen Luftschiffahrt von der britischen Insel nach Kanada. Die Unternehmung wird im Herbst 1928 an den Dienst zwischen England und den britischen Westküsten-Ländern aufgenommen werden.

Sturz Poincares vorbereitet Sozialisten und Radikale gegen die nationale Union

Stampfmaschine Renaults. — Streit um die Zollvorlage.

Paris. — Die parlamentarische Lage in Frankreich gestaltet sich wieder einmal kritisch. Es immer deutlicher wird, daß die Sozialisten und Radikalen entschlossen sind, die Regierung des Ministerpräsidenten Poincaré den Kampf anzulegen. Ein neues erliches Ansehen hierfür war ein in der Abgeordnetenkammer von den Sozialisten und Radikalen eingetragener Antrag, die Debatte über die Zollvorlage, die die Erhebung verschiedener Zölle vorzieht, auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

„Es gelang der Regierung, die Abstimmung über den Antrag, die vieljährige in der Kammer den offenen Ausdruck des Kampfes der parlamentarischen Opposition gegen die Regierungspolitik zur Folge gehabt hätte, zu verhindern, indem Handelsminister Bokanowski feil erregte, daß die Verabschiedung der vorgeschlagenen Zollvorlage verweigert werden sollte, bis das Finanzministerium der Kammer Gelegenheit hatte, sich über die Vorlage zu äußern.“

Edmonton und die Einwanderungsfrage

Interessante Debatte zwischen Stadtrat und Handelskammer.

„Alle Beschwerden kommen nur von britischen Einwanderern.“

Edmonton, Alta. — Eine interessante Debatte über die Einwanderungsfrage entfaltete sich kürzlich in Edmonton. Bürgermeister H. S. H. C. erklärte, daß die Einwanderungsfrage ein Problem sei, das die Aufmerksamkeit der Regierung und des Parlaments erfordere. Er erklärte, daß die Einwanderungsfrage ein Problem sei, das die Aufmerksamkeit der Regierung und des Parlaments erfordere.

Englisch-deutsche Kon- ferenzen

London. — Zwei wichtige englisch-deutsche Konferenzen werden in der nächsten Woche abgehalten werden. Die erste wird der Gegenstand derjenigen sein, die im letzten Jahre an der Konferenz in London teilgenommen haben.

Amerikanische Farmwirt- schaft und Weltmarkt

Canada, Argentinien und Australien über- flügeln Ver. Staaten

Genf. — Die Vereinigten Staaten dürften in der Zukunft in der Getreideausfuhr von Argentinien, Australien und Kanada verdrängt werden. Eine solche Möglichkeit wurde in einer Erklärung der amerikanischen Delegation auf der Weltmarktkonferenz angedeutet.

Jugoslawien für „Bal- kan den Balkan- völkern

Belgrad. — Außenminister Dr. Marinkowitsch erklärte in Topola dem König Bericht über die auswärtige Lage. Der Minister betonte den Standpunkt: Der Balkan der Balkanvölker, der jedoch eine aggressive Tendenz gegenüber der Nachbarstaaten hat, sondern vielmehr das Bestreben hat, mit ihnen im guten Einvernehmen zu leben.

Neidstat nimmt Vorlage über Streichholz-Monopol an.

Berlin, 19. Mai. — Der Reichstag vertagte sich heute bis zum 14. Juni, nachdem er eine Vorlage über das Streichholz-Monopol angenommen hatte.

Verkehrsfragen des Westens

Minister Dunning über Zweiglinien und Hud- son Bay-Bahn.

Die Frage: Fort Nelson oder Fort Churchill wird bis August entschieden.

Regina, Sask. — Der kanadische Eisenbahnminister Charles Dunning sprach heute über die Verkehrsfragen des Westens. Er erklärte, daß die Frage der Zweiglinien und der Hudson Bay-Bahn ein Problem sei, das die Aufmerksamkeit der Regierung und des Parlaments erfordere.

Neue Stürme im Mittel- westen

Chicago, 19. Mai. — Erfane und Regenbrüche verurteilten gestern Nacht und heute im ganzen Mittelwesten ungewöhnliche Schäden. Ein Tornado drang durch die Westküste gegen den Indianapolis, ein Schwall von niedriger, verheerender Regen und hoher Windgeschwindigkeit im Mittelwesten 25 Personen wurden ermordet.

Neuer deutscher Beppelin.

Friedrichshafen, 20. Mai. — Das neue große Beppelin-Katamaran, das hier gebaut wird, ist fast fertiggestellt. Im Jahre 1928 wird es in Dienst genommen werden. Das Schiff kann außer seiner Leistung mindestens 50 Meilen und zehn Tonnen Gepäck befördern. Es wird mit jeder Art von Luxus ausgestattet und hat ein großes Restaurant, das während des Abends in einen Tanzsaal oder eine Konzertsaal umgewandelt werden kann.

Amerikanische Farmwirt- schaft und Weltmarkt

Canada, Argentinien und Australien über- flügeln Ver. Staaten

Genf. — Die Vereinigten Staaten dürften in der Zukunft in der Getreideausfuhr von Argentinien, Australien und Kanada verdrängt werden. Eine solche Möglichkeit wurde in einer Erklärung der amerikanischen Delegation auf der Weltmarktkonferenz angedeutet.